

Protokoll der 45. Delegiertenversammlung des EOV vom 4. April in Lenzburg

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **26 (1965)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 45. Delegiertenversammlung des EOV vom 4. April in Lenzburg

TRAKTANDEN:

1. Begrüßung
2. Wahl der Stimmzähler und Aufnahme der Präsenzliste
3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 3. Mai 1964 in Cham
4. Jahresbericht für 1964
5. Bibliotheksbericht für 1964
6. Abnahme der Jahresrechnung für 1964 und Revisorenbericht
7. Voranschlag für 1965
8. Wahl der Rechnungsrevisoren-Sektionen
9. Wahl des Zentralkassiers
10. Anträge des Zentralvorstandes (Arbeitsprogramm)
11. Anträge der Sektionen
12. Neuregelung der SUISA-Verträge
13. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1965
14. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung
15. Verschiedenes
16. Ernennung der eidgenössischen Orchesterveteranen

*

1. Begrüßung. Um 9.50 Uhr eröffnet Zentralpräsident Aus der Au die Delegiertenversammlung 1965. Er begrüßt Herrn Krättli, Vertreter des Erziehungsdepartementes des Kantons Aargau, und Herrn Dr. Theiler, Stadtammann von Lenzburg. Ferner heißt er Ehrenpräsident Botteron und die Ehrenmitglieder Gottfried Huber und Joseph Kündig willkommen. Als Gäste sind Herr Direktor Dr. Uchtenhagen und Herr Torriani von der SUISA anwesend. Sein herzlicher Willkommgruß gilt nun auch den Delegierten und weiteren Teilnehmern, die aus nah und fern gekommen sind. Von der Presse ist je ein Vertreter des Aargauer Tagblattes und vom Freien Aargauer anwesend.

Das Eidg. Departement des Innern ist leider auch dieses Jahr nicht vertreten. Die Ehrenmitglieder Olivetti, Zihlmann und Mathys und Veteran Schwarb haben sich entschuldigt. Markus Kündig, Verleger der «Sinfonia», erlitt leider einen Unfall und kann deshalb nicht kommen. Zentralpräsident Aus der Au dankt dem Musikverein Lenzburg für sein Konzert vom Vorabend, das in Erinnerung an Ehrenmitglied und Musikkommissionsmitglied Prof. Cherbuliez durchgeführt wurde, und dem Frau Prof. Cherbuliez beigewohnt hat.

Zum Gedenken an Prof. Cherbuliez und alle im letzten Jahre Verstorbenen erheben sich die Delegierten zur Totenehrung, während der langsame Satz aus einer Sonate für Cello und Klavier von Eccles erklingt.

Zentralpräsident Aus der Au dankt dem Musikverein Lenzburg, besonders aber seinem Präsidenten, Dr. Annen, für die Uebernahme der Delegiertenversammlung und deren gute Organisation. Mit ihrem Konzert hat diese Sektion sich über ein gesundes Musikleben ausgewiesen; Dirigent, Solisten, Chor und Orchester dürfen nun noch den Beifall der Versammlung entgegennehmen, der in der Kirche selbstverständlich unterbleiben mußte. Dr. Annen teilt mit, daß von diesem Konzert Schallplatten bestellt werden können. Der Zentralpräsident entschuldigt sich, daß im vergangenen Jahre die geplanten Präsidentenkonferenzen nicht durchgeführt werden konnten, einerseits wegen des Todes von Prof. Cherbuliez, anderseits wegen seiner eigenen Erkrankung. Er teilt mit, daß diese Konferenzen dieses Jahr bestimmt durchgeführt werden, wobei besonders das Nachwuchsproblem besprochen werden soll.

Der Zentralvorstand schlägt der Versammlung vor, Traktandum 9 vor Traktandum 8 zu behandeln. Keine Opposition.

2. Wahl der Stimmzähler und Aufnahme der Präsenzliste. Folgende Stimmzähler werden gewählt: A. Buchmann, Emmenbrücke, O. Flückiger, Wallisellen, P. Bachmann, Wetzikon, Dr. Zollinger, Visp.

Präsenzliste: Zentralvorstand: 6, Musikkommission: 1 (Ernst Heß und Fritz Kneußlin sind entschuldigt), Ehrenmitglieder: 3, Gäste: 4, Delegierte: 115, weitere Teilnehmer: 23, total anwesend: 151.

Anwesende Sektionen: 66, entschuldigte Sektionen 23, unentschuldigt 38, nämlich: Aarau, Amriswil, Arbon, Baar, Baden Musikschule, Basler OV, Orchester des Berner Männerchors, Beromünster, Stadtorchester Biel, Orchestre de chambre romand Bienne, Buchs, Büren a. d. A., Domat-Ems, Einsiedeln, Flawil, Flums, Fribourg, Goßau SG, Grellingen, Kerns, Köniz, Lyß, Menzingen, Orchester Suter Schlieren, Schüpfheim, Le Sentier, Siebnen, Stadtorchester Solothurn, Steckborn, Tavannes et environs, Thusis, Triengen, Uster, Vallorbe, Wattwil, Zofingen, Zurzach.

3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 3. Mai 1964 in Cham. Das Protokoll wird genehmigt.

4. Jahresbericht für 1964. Der Jahresbericht wird durch Vizepräsident Schenk zur Diskussion gestellt, von der Versammlung mit Akklamation verdankt und genehmigt.

5. Bibliotheksbericht für 1964. Der schriftliche Bericht in der «Sinfonia» wird genehmigt, Zentralbibliothekar Zürcher ergänzt, daß seit der Abfassung elf Werke verdoppelt, drei ergänzt und eines neu angeschafft wurden. Er bittet wieder einmal, nicht zehn Werke aufs Mal zu bestellen und unbedingt Bestell-

formulare zu verwenden, für jedes Werk eines. Nicht benützte Werke sollen unverzüglich wieder retourniert werden.

6. Jahresrechnung für 1964 und Revisorenbericht. Die in der «Sinfonia» Nr. 1—2 1965 publizierte Jahresrechnung wird gutgeheißen, unter bester Verdankung an unsern scheidenden Zentralkassier und mit Décharge-Erteilung an den Zentralvorstand.

Der Revisorenbericht wurde ebenfalls in der «Sinfonia» Nr. 1—2 veröffentlicht.

7. Voranschlag für 1965. Der in der «Sinfonia» vorgelegte Voranschlag wird genehmigt.

8. Wahl der Rechnungsrevisoren-Sektionen. Solothurn scheidet turnusgemäß aus, Balsthal bleibt noch ein Jahr. Das Berner Musikkollegium wird vorgeschlagen und von der Versammlung gewählt.

9. Wahl des Zentralkassiers. Seit 1952 hat Benjamin Liengme mit großer Pflichttreue, Umsicht und Sorgfalt als Zentralkassier geamtet, er hat dem EOV mit Hingabe und mit großem Verständnis für die besondern Belange unseres Verbandes gedient. In Anerkennung seines Wirkens und seiner Verdienste wird er zum Ehrenmitglied ernannt; er erhält als Dankesgabe Blumen und ein Geschichtswerk. Die Versammlung dankt ihm mit herzlichem Applaus, und mit sympathischen und gewählten Worten verdankt Zentralkassier Liengme diese Ehrungen und Gaben.

Wahl. Es war der Wunsch des zurücktretenden Zentralkassiers, wenn möglich wieder ein welsches Mitglied in den Zentralvorstand zu wählen. Der Zentralvorstand beschloß deshalb in seiner Sitzung vom 30. 1. 65, die französischsprachigen Sektionen anzufragen, ob sie eine geeignete Persönlichkeit nominieren könnten. Herr André Jaquet, Präsident der Sektion Bulle, interessierte sich dafür und war nach Rücksprache mit dem bisherigen Amtsinhaber bereit, sich der Delegiertenversammlung als Kandidat zur Verfügung zu stellen. Es werden keine andern Vorschläge gemacht. Herr André Jaquet wird einstimmig gewählt.

10. Anträge des Zentralvorstandes (Arbeitsprogramm). Zentralpräsident Aus der Au gibt bekannt, daß im Herbst 1965 die Präsidentenkonferenzen durchgeführt werden. Die Sektionen erhalten demnächst einen Fragebogen gestellt, damit die Diskussionsthemen gut vorbereitet werden können. Die Sektionspräsidenten werden gebeten, den Fragebogen möglichst vollständig zu beantworten und umgehend zu retournieren.

11. Anträge der Sektionen. Es sind keine eingegangen. Herr Dähler, Rheinfelden, regt an, die Sektionen sollen an ihrem Ort dem EOJ Passivmitglieder werben.

12. Neuregelung der SUIJA-Verträge. Der Vertrag mit der SUIJA konnte noch nicht unter Dach gebracht werden, der Zentralpräsident erhielt die nötigen Unterlagen erst kurz vor der Delegiertenversammlung. Direktor Uchtenhagen nimmt für diese Verzögerung die Verantwortung auf die SUIJA; infolge Arbeitsüberhäufung war es ihr unmöglich, früher einen Vertragsentwurf abzufassen.

Direktor Uchtenhagen referiert sodann, unterstützt von Lichtbildern, über Wesen und Aufgabe der SUIJA. Er erläutert zum Schluß die Vorteile, die sich bei Abschluß eines Gesamtvertrages für einen Verband ergeben; der Zentralvorstand habe nun einen entsprechenden Vertragsentwurf erhalten. Verschiedene Anfragen beantwortet Direktor Uchtenhagen wie folgt: a) Die Einnahmen der SUIJA werden bei Gesamtverträgen sowohl für geschützte als auch für ungeschützte Werke gleichmäßig in den Verteiler genommen. b) Der EOJ wird die Sektionen individuell mit den SUIJA-Beiträgen belasten und mit der SUIJA generell abrechnen. Dadurch kann die SUIJA dem EOJ einen höhern Rabatt gewähren, der wiederum den Sektionen in Form niedrigerer Beiträge zugute kommt. c) Sektionen, die dem Abkommen nicht beitreten möchten, weil sie nur ungeschützte Werke spielen, müßten trotzdem der SUIJA regelmäßig Rechenschaft ablegen. Falls doch einmal ein geschütztes Werk aufgeführt würde, käme die Prämie sehr hoch zu stehen, was für eine kleine Sektion bereits ein bis zwei Jahresbeiträge ausmachen dürfte.

Ehrenpräsident Botteron bittet die Versammlung, zu bedenken, daß wir mit einem Gesamtvertrag ungleich bessere Bedingungen erreichen können. So, wie einst die Zentralbibliothek dank der Solidarität aller Sektionen geschaffen wurde, so sollen wir auch hier solidarisch zu diesem Gesamtvertrag stehen.

Die Delegiertenversammlung erteilt dem Zentralvorstand mit nur einer Gegenstimme die Bewilligung, mit der SUIJA die Verhandlungen weiterzuführen und den Vertrag zu unterzeichnen. Die Ratifizierung muß an der Delegiertenversammlung 1966, rückwirkend auf 1. Januar 1966, erfolgen.

13. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1965. Mit der Annahme des Budgets unter Traktandum 7 ist der bisherige Jahresbeitrag bereits genehmigt worden.

14. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung. Da die Sektion Grenchen ihre letztjährige Offerte aus verschiedenen Gründen wieder zurückziehen mußte, hat sich Bulle als Tagungsort für 1966 angemeldet. Mit Beifall wird dieses Angebot begrüßt. Bulle wird als Tagungsort für 1966 bestimmt.

15. Verschiedenes. Zentralpräsident Aus der Au freut sich, daß Dr. Ed. M. Fallet bereit ist, die Redaktion der «Sinfonia» zu übernehmen.

Dr. Fallet seinerseits erwähnt seine neu aufgekommene Freude an dieser Arbeit, er wird auch gerne Artikel und Sektionsberichte von allgemeinem Interesse zur gelegentlichen Veröffentlichung entgegennehmen. Er entschuldigt seine Kollegen von der Musikkommission, Fritz Kneußlin und Ernst Heß, die beide abwesend sind und berichtet über die Sitzung dieses Gremiums vom 27. März. Die Musikkommission hat dem Zentralvorstand die Anschaffung von 21 Werken vorgeschlagen, die hauptsächlich für Streichorchester oder Streicher mit dezenter Bläserbesetzung geschrieben sind. Diese Sparte war bisher in unserer Bibliothek schwach vertreten, andererseits haben beinahe 50% der Sektionen diese Besetzung. Dr. Fallet ist sehr froh, daß der Zentralvorstand die Anschaffung dieser Werke bewilligt hat, er wird in der «Sinfonia» laufend über die Neuanschaffungen berichten. Alle Musikkommismissionsmitglieder sind zudem stets gerne bereit, musikalische oder Programmfragen zu beantworten.

Ehrenpräsident Botteron dankt dem Zentralpräsidenten für seine souveräne und speditive Leitung der heutigen Tagung, wie auch für seine große, das Jahr hindurch geleistete Arbeit.

André Jaquet dankt für das Zutrauen der Delegierten und dafür, daß Bulle nächstes Jahr die Delegiertenversammlung durchführen darf.

Nach dem von der Stadt Lenzburg im Freien offerierten Apéritif findet die Veteranenehrung statt. Es werden 24 Veteranen und 4 Ehrenveteranen ernannt. Dr. Fallet gibt in seiner Ansprache einen kurzen Ueberblick über die Entstehung des Ausdrucks Veteran, der früher nur in militärischer Sicht verwendet wurde, nun aber allgemein für verdiente Mitglieder einer Körperschaft Gebrauch findet.

Mit einem Ehrentrunk, einem Blumensträußchen und einem herzlichen Händedruck wird folgenden Damen und Herren das Veteranenabzeichen überreicht:

I. Ehrenveteranen

Alter Tätigkeit

1. Gertrud Ehram-Rickenbacher	OV Binningen	67	50
2. Georg Willimann	OV Chur	67	50
3. Eduard Peter	OV Stäfa	75	50
4. Hermann Hafner	OV Zürich-Altstetten	69	53

II. Veteranen

1. Mario Vassalli	OG Altdorf	57	35
2. Josy Weber	OV Arth	52	35
3. Arnold Hubler	OV Balsthal	55	35
4. Walter Münger	Berner Musikkollegium	54	35
5. Albert Zulliger	Berner Musikkollegium	60	35
6. Anton Buchmann	OV Emmenbrücke	51	35

7. Paul Dietlin	OV Grellingen	54	35
8. Alois Gröbli	Stadtorchester Grenchen	68	35
9. Charles Krummenacher	Stadtorchester Grenchen	60	36
10. Albert Schädeli	Stadtorchester Grenchen	66	35
11. Paul von Rohr	Stadtorchester Grenchen	51	35
12. Heinrich Stünzi	OV Horgen	51	35
13. Ottilie Moser-Keller	Musikverein Lenzburg	53	37
14. Oskar Buholzer	Orchester KV Luzern	54	35
15. Georges Rapp	Orchester Suva Luzern	60	29 Art. 2
16. Jules Gossin	Orchestre du Foyer Moutier	66	27 Art. 2
17. Otto Tschudi	OV Rheinfelden	51	35
18. Hendrik Vermeer	OV Rheinfelden	58	38
19. Huldreich Ochsner	OV Thalwil	58	37
20. Fritz Weber	OV Uzwil	61	26 Art. 2
21. Eduard Burlet	OV Visp	55	37
22. Josef Bösch	Cäcilienorchester Zug	53	35
23. Ernst Bänninger	Cäcilienorchester Zug	56	35
24. Charles Morgenthaler	OV Zürich-Oerlikon	54	38

*

Beim nun folgenden Bankett herrschte angeregte und gemütliche Stimmung, der offizielle Teil war nun beendet, die Delegierten benutzten die Zeit bis zur Heimreise zu eifriger Diskussion. Zentralpräsident Aus der Au wünschte allen Teilnehmern gute Heimfahrt.

Wallisellen, den 26. April 1965

Die Zentralsekretärin: *Isabella Bürgin*

Vom Musikverleger

Es mag für den Musikfreund von Interesse sein, den Weg zu verfolgen, den eine Komposition zurücklegt, bis sie druckfertig auf dem Notenpult liegt. Ein Musikverlag ist eine nach kaufmännischen Grundsätzen geführte Firma, die sich die Vervielfältigung und den Vertrieb von Werken der Tonkunst zur Aufgabe stellt. Für das schweizerische Verlagsschaffen sind in rechtlicher Hinsicht die Bestimmungen des Obligationenrechts über den Verlagsvertrag und das Bundesgesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst